

Hat hier keiner den Durchblick?

Daniel 5

A. Einleitung

MENE, MENE, TEKEL UPHARSIN. *Was hat das zu bedeuten?* – Das fragte sich auch Belsazar. Wir sind Zeugen eines rauschenden Festes, der Wein fließt in Strömen, der ganze Reichtum und Luxus eines Weltreiches zeigt sich. Eingeladen hat er – Belsazar – Herrscher in Babylon, der damals größten und mächtigsten Stadt der Welt. Großkönig des babylonischen Weltreiches ist Nabonid (555-539 v.Chr.), der aber jahrelang in Tema in (Nordwest)Arabien wohnt und dort eine neue Residenzstadt errichtet. Währenddessen regiert an seiner Statt in Babylon Belsazar, sein Sohn, als eine Art Vizekönig. Und der verstand es, zu feiern, zu prassen, zu genießen.

Als I-Punkt der Lästerung lässt Belsazar die Gefäße aus dem Tempel von Jerusalem herbringen; Geräte, die Gott geweiht waren, nun entwürdigt in einer rauschenden Orgie zu Ehren der Götter. *Was soll das?* Vielleicht sollte an die ruhmreiche Geschichte der Babylonier und ihrer mächtigen Götter erinnert werden, die über alle Feinde und deren Götter triumphiert haben – gerade angesichts der außenpolitischen Gefahr. Die gab es nämlich in Gestalt der Perser und ihres Königs Kyros, dessen wachsendes Reich das babylonische schon von Norden und Osten umschloss. Doch während es hoch hergeht erscheint sie – eine Schrift an der Wand. *Mene, mene, tekel, upharsin.* Mysteriös. Unverständlich. Rätselhafte Worte, geschrieben von unbekannter Hand. Die Stimmung erstirbt, im Saal wird es still. Ein unverständliches Vorzeichen galt den Babyloniern als böses Omen. *Was um alles in der Welt hat das zu bedeuten? Sagt's mir! He, wo seid ihr Weisen? Gelehrten? Astrologen? Magier?* Es bleibt still. Die Weisen schauen betreten zu Boden. Jetzt nur nicht bewegen, das könnte übel ausgehen... – *Wird's bald? Was bedeutet das? Hat hier keiner den Durchblick?* – Keiner. Da erscheint die Königin.

Daniel 5:11-12: ***Es gibt in deinem Reich einen Mann, in dem der Geist der heiligen Götter wohnt.***

Höre ich da leichten Tadel heraus? *Wieso kennst du so einen Mann nicht, eine Kapazität, eine Koryphäe auf dem Gebiet der Gelehrsamkeit. In deinem Reich!*

Schon zur Zeit deines Vaters Nebukadnezar bewies er so große Einsicht und Weisheit, wie sie eigentlich nur Götter haben, die verborgene Dinge ans Licht bringen können. Dein Vater hatte ihn zum obersten aller Wahrsager, Geisterbeschwörer, Sterndeuter und Magier gemacht.

Und du? Hast ihn abgesetzt, vergessen? Höre ich auch da eine Stichelei heraus? Die Königin erinnert an die ruhmreichen Tage Nebukadnezars; er hatte nämlich einen so fähigen Mann wie Daniel an die Spitze der Regierung gesetzt. Du hingegen lässt so ein Talent in Vergessenheit geraten und umgibst dich mit Säufern, während der Feind schon fast in der Stadt steht...

12 Lass ihn jetzt rufen! Sein Name ist Daniel, ... Dieser Mann besitzt außergewöhnliche Weisheit und kann Träume deuten. Er löst jedes Rätsel und wird mit den größten Schwierigkeiten fertig. Er soll dir die Schrift deuten." (Hfa)

Nun ist das ja so eine Sache, wenn Mütter ihren erwachsenen Söhnen Ratschläge erteilen... Dass Belsazar auf sie hört scheint zu zeigen, wie sehr er sie achtete oder wie verzweifelt er war oder beides. *Holt ihn!*

Daniel 5:13-14,16: **"Du also bist Daniel", begann er, "einer der Gefangenen, die mein Vater aus Judäa hergebracht hat. 14 Man sagt, der Geist der heiligen Götter wohne in dir. Du sollst verborgene Dinge ans Licht bringen können und ungewöhnlich klug und weise sein. ... Wenn du es schaffst, diese Schrift zu entziffern und mir zu deuten, werde ich dich mit allen Würden auszeichnen: Du darfst purpurfarbene Gewänder tragen wie ein König, bekommst eine goldene Kette um den Hals und wirst der drittmächtigste Mann im Reich.**« (Hfa) (Belsazar war der zweitmächtigste).

Schmeichelhaft! Manch alter Mitarbeiter verlässt seinen Arbeitsplatz mit Wehmut – *wie wird das ohne mich weiter gehen, was werden die jungen Leute daraus machen?* Und obwohl man sich so wichtig vorkam, ist man erstaunt, wie schnell man in Vergessenheit gerät, wie schnell sich die Lücke schließt, wie das Wasser hinter einem Schiff, das die Kerbe im Ozean sofort wieder schließt und schon nach kurzer Zeit nicht mehr die geringsten Spuren hinterlässt... Anders Daniel. Er wird zurückgerufen, gebraucht, er hat eben etwas, den Geist der heiligen Götter...

Ja, ich kann dir die Schrift deuten. Nein, dein Geld kannst du behalten! –

Daniel 5:25: *Und dies ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, mene, tekel upharsin. (Elb) Sie lauten: »Gezählt, gezählt, gewogen und geteilt.« 26 »Gezählt« bedeutet: Die Tage deiner Herrschaft sind gezählt, Gott setzt ihnen ein Ende! 27 »Gewogen« heißt: Gott hat dich gewogen und für zu leicht befunden. Du kannst nicht vor ihm bestehen. 28 »Und geteilt« bedeutet: Dein Reich wird aufgeteilt und den Medern und Persern gegeben.*« (Hfa)

Deine Zeit geht zu Ende. Gott hört sich deine Lästerungen nicht weiter an. Du hast in deiner Verantwortung (als Vize-König) versagt. Dein Reich wird dir genommen werden. Es ist aus. Noch heute gilt der Begriff „Menetekel“ als Inbegriff drohenden Unheils, das sich nicht abwenden lässt.

Was jetzt? Ich stelle mir die Stimmung im Saal vor. Die Blicke schweifen zwischen der Wand mit der Schrift und dem Weisen, der sie deuten kann. Keiner redet mehr, die Musik ist verstummt, alles ist starr vor Entsetzen, die Diener ducken sich im Hintergrund.

Was wird er jetzt tun – der König? Es kann gefährlich sein, die Wahrheit zu sagen. Gerade im alten Orient. Einem angeheiterten, oder besser gesagt – die Heiterkeit war ihm ja vergangen – einem betrunkenen, verunsicherten, aufgebrauchten Monarchen die Wahrheit zu sagen, konnte gefährlich werden.

Daniel, hättest du nicht etwas diplomatischer vorgehen können? Listiger? – Vielleicht hat er sich das überlegt... *Soll ich ihm nicht lieber Honig um den Bart schmieren? Wird er für Korrektur oder Kritik offen sein?* Sag doch einfach etwas Schönes über diese Schrift! *Die Götter, o König, meinen es gut mit dir!* Kann ja keiner nachprüfen! Daniel beweist Mut. Ist unerschrocken. Das zeichnete sein ganzes Leben aus. Mut.

Jetzt stelle ich dir drei Fragen:

1. Hast du einen klaren Kopf?

Belsazar nicht... Im entscheidenden Moment als die Zukunft des Reiches auf dem Spiel stand, da gab er sich dem Rausch und dem Vergnügen hin. Feiern ist etwas Schönes! Aber bewahre einen klaren Kopf! Wir können uns blendend ablenken. Mit Vergnügen, mit Spielen, mit Drogen, mit Sex, mit Bildschirmaktivitäten aller Art... *Aber wie triffst du dann deine Entscheidungen?*

Manche denken, die Bibel sei ein lustfeindliches Buch, das zu einem freudlosen Leben zwingen wolle. Manche fragen: ja, was darf man denn noch? Hab ich´s doch geahnt, ... Aber nein! Die Bibel ist ein Buch, in dem Feiern und Freude groß geschrieben wird. Gott hat sogar große Feste angeordnet, Jesus ist ständig auf irgendwelchen Gastmählern und Partys, sorgt sogar für mehr Wein, wenn es nötig ist. Aber...

wovor die Bibel dich warnt, ist: die Kontrolle zu verlieren. *Wozu* sie dich mahnt, ist: behalte einen klaren Kopf! Lass dich nicht benebeln, lass die nicht verführen, lass dich nicht hinreißen zu Dingen, die du hinterher bereust. Und: stell dich den Herausforderungen deines Lebens! Sieh den Problemen ins Auge! Kein Problem verschwindet, wenn du es ignorierst. wegfeierst! Wenn du mit deinem Geld nicht auskommst, dann mach einen Plan, bevor du tief in Schulden steckst! Wenn es in deiner Ehe klemmt, dann hole dir Hilfe, bevor ihr euch entfremdet habt oder die Ehe zerbricht! Wenn du mit deinen Kindern nicht klarkommst, dann gehe das Problem an und lass das Verhältnis nicht sterben! Wenn dein Beruf dich aufreibt, dann zieh die Reißleine, bevor du kaputt gehst!

Belsazar ließ sich benebelt ins Verderben treiben. Ganz anders Daniel. Er war nicht dabei, wo alle sich besoffen haben; er konnte Klarheit hineinbringen, als alle anderen verzweifelt waren. Stell dich deinen Herausforderungen!

- Behalte einen klaren Kopf!

2. Rechnest du mit Gott?

Belsazar nicht. Belsazar rechnete nicht damit, dass (der *eine*) Gott zu ihm spricht. Selbstherrlich, gottvergessen, vergnügungssüchtig führte er sein Leben. Wie andere auch. *Kennst du solche Menschen? Bist du vielleicht selbst...?*

Warum rechnen wir so wenig mit Gott? Warum beten wir nicht in Berlin mit Regierung und Bundestag um Gottes Weisheit für die beste Corona-Strategie? Warum beten wir nicht mit und für den Weltklimarat, um den besten Ausweg aus der Klimakrise zu finden? Glauben wir nicht, dass der Schöpfer weiß, wie wir am besten mit der Schöpfung umgehen sollen? Und wie hältst du es mit dem Gebet vor wichtigen Entscheidungen? Was soll ich arbeiten? Wer sind meine Freunde? Wofür gebe ich mein Geld aus? Herr, ich brauche deine Hilfe! Unser Gott ist ein Gott, der handelt, der sich in der Geschichte offenbart, der schon immer in das Leben der Menschen eingegriffen hat. Der in dein Leben eingreifen will.

Meist versucht Er es sanft, unauffällig, behutsam. Manchmal geschieht es aber auch drastisch, wie z.B. bei Belsazar. Er überhebt sich, lästert Gott.

Anders Daniel. *Ich weiß nicht, was das bedeutet? Ich weiß nicht, was ich tun soll?* Lass uns Gott fragen!

- Rechne mit Gottes Handeln in deinem Leben!

Beziehe Ihn ein in wichtige Entscheidungen. Damit meine ich kein orakelhaftes Beten, ständiges Schielen auf irgendwelche „Zeichen“. Mit Gott rechnen heißt auch, Ihn kennenzulernen, die Bibel zu studieren, weise zu werden, weil du Gottes Wort kennst.

3. Was würde Gott über dein Leben schreiben?

Schuldspruch für Belsazar. „Gezählt, gezählt, gewogen, geteilt.“ – *Und wir? Was würde Gott über dein Leben schreiben? Oder über meines?*

Gezählt. Irgendwann werden auch unsere Tage gezählt sein. Dann kommt der Tag der Abrechnung, der Moment der Verantwortung. Früher oder später. Für jeden Menschen.

Gewogen. Gott wiegt dich, deine Taten. Wie schwer wiegt das Gute, wie schwer wiegt das Böse?

Geteilt. Für Belsazar ein Schuldspruch, ein Wort des Gerichts. Dir wird genommen, was du hast. Du wirst alles verlieren, was dir wichtig, wertvoll war, worauf du gehofft hast. Übel...

Wer denkt, *das ist eine Geschichte aus dem Alten Testament, das kann man doch so nicht übertragen – Schuldspruch! Schuldbrief! Irgendeine alte Palastwand in Babylon!* – den mache ich auf das Neue Testament aufmerksam, wo von *unserem* Schuldbrief die Rede ist. Eine schwere Hypothek, die all das Böse auflistet, das Schuldige, Schlimme, Schlechte in unserem Leben aufzählt; eine enorme Belastung. Eine Anklage, eine Mauer zwischen uns und Gott. Was ist mit diesem Schuldschein?

Kol 2:14: ***Gott hat den Schuldschein, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, für ungültig erklärt. Ja, er hat ihn zusammen mit Jesus ans Kreuz genagelt und somit auf ewig vernichtet.*** (Elb)

Es gibt nur eine Möglichkeit, deinen Schuldbrief loszuwerden. Gib dein Leben Jesus! D.h. erkenne an, dass Jesus am Kreuz den Tod starb, den du verdient hast; dass Er aber auch auferstanden ist, damit du an Seinem neuen Leben Anteil haben kannst.

Dann geht dein Leben besser aus als das Belsazars. (Er wurde noch in derselben Nacht getötet; Dan 5:30).

C. Zusammenfassung und Appell

Worüber denkst du jetzt nach? –

1. *Behalte ich eigentlich einen klaren Kopf?* Manchmal nicht. Ich hab schon mal..., und letztens... – Aber heute nehme ich mir vor: ich will einen klaren Kopf behalten!
2. *Rechne ich eigentlich mit Gottes Reden? Kaum!* – Ich mache mein Ding, manchmal denke ich gar nicht an Gott... so im Alltag... manchmal will ich auch gar nicht, dass mir da einer reinquatscht... womöglich sagt Gott noch was anderes, als was ich möchte! Ich treffe selbst Entscheidungen, manchmal falsche, ja, ... lag schon oft daneben... Aber heute nehme ich mir etwas vor: Ich werde mit Gottes Reden rechnen!
3. *Was würde Gott über mein Leben schreiben? Wäre das auch ein Schuldspruch? Ist meine Beziehung zu Gott eigentlich in Ordnung? Oder... **Gott hat deinen Schuldschein für ungültig erklärt.*** Gott hat Vergebung, Freiheit, Neuanfang für jeden. Paulus schaut in den Rückspiegel: es ist geschehen! Du musst es nur für dich annehmen. Werde deine Schuld los!

Warum steht in der Bibel die Geschichte von Belsazar, der fast alles falsch gemacht hat?

Damit du es richtig machst!

Fragen zum Weiterdenken: Was antwortest du auf die drei Fragen?

1. *Behalte ich eigentlich einen klaren Kopf?*
2. *Rechne ich eigentlich mit Gottes Reden?*
3. *Was würde Gott über mein Leben schreiben?*